



Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) im Projekt „Postkoloniale Nachbarschaften“ mit vorauss. 2/3-Teilzeitbeschäftigung - E 13 TV-L HU (Drittmittelfinanzierung befristet bis 31.01.2029)

↪ **zurück zur Übersicht**

Kennziffer

DR/004/25

Kategorie(n)

Wissenschaftliches Personal

Anzahl der Stellen

1

Einsatzort

Philosophische Fakultät - Institut für Europäische Ethnologie

Bewerbung bis

19.02.25

Text

Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen und künstlerischen Mitforschenden untersucht das Projekt „Postkoloniale Nachbarschaften“, wie marginalisierte Akteure Fragen der Zugehörigkeit und Anerkennung in der postkolonialen, postmigrantischen Stadtgesellschaft Berlins öffentlich reflektieren, artikulieren und aushandeln. Es zielt darauf ab, in einer gemeinsamen ethnographischen Forschung das bürgerschaftliche, konviviale Potential möglicher Benachbarungen und übergreifender Allianzen in diesen Auseinandersetzungen zu erkunden und für die öffentliche Debatte über eine dekoloniale gesellschaftliche Zukunft produktiv zu machen.

Das Projekt „Postkoloniale Nachbarschaften“ ist Teil der DFG-Forschungsgruppe „Collaborations: Assemblages, Articulations, Alliances“. Mehr Informationen dazu hier:

<https://www.uni-potsdam.de/en/research-unit-collaborations/>

Aufgabengebiet:

- wiss. Dienstleistungen in der Forschung im DFG-Projekt „Postkoloniale Nachbarschaften“
- Mitarbeit bei der Organisation und Moderation von transakademischen Research Co-Labs sowie öffentlichen Events in Berlin
- Möglichkeit zur eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung (Promotion)

Anforderungen:

- abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium in Europäischer Ethnologie, Kultur-/Sozialanthropologie oder benachbarten Fächern
- Befähigung zu und Interesse an einer Promotion mit Bezug zu den Inhalten des Projekts erwünscht
- sehr gute Kenntnisse im Bereich kritischer Migrations- und Europäisierungsforschung sowie postkolonialer Studien
- sehr gute Kenntnisse ethnographischer Forschung und partizipativer Methoden
- Erfahrungen in der kooperativen, engagierten Zusammenarbeit mit marginalisierten, zivilgesellschaftlich aktiven sowie künstlerisch tätigen Akteuren, idealerweise in Berlin
- Bereitschaft zur Mitentwicklung transakademischer, intersektionaler Kommunikations- und Forschungsformate
- aktive Beteiligung an übergreifenden Aktivitäten (wie Kolloquien, öffentliche Veranstaltungen) der Forschungsgruppe
- gute Kenntnisse der deutschen und der englischen Sprache

Wir bieten:

- Mitgestaltung eines methodisch und theoretisch spannenden, gesellschaftspolitisch hochaktuellen transdisziplinären Forschungskontexts
- Mitarbeit und Reflexion eigener Forschung in einer interdisziplinär arbeitenden und international breit aufgestellten Forschungsgruppe

Bewerbung an

Bewerbungen (mit **Anschreiben, Lebenslauf und relevanten Zeugnissen**) richten Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer** an die Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät, Institut für Europäische Ethnologie, Prof. Dr. Regina Römhild (Sitz: Anton-Wilhelm-Amo-Str.40/41), Unter den Linden 6, 10099 Berlin oder bevorzugt per E-Mail (Betreff: Bewerbung Name Kennziffer) in einer PDF-Datei an **regina.roemhild@hu-berlin.de** und an **ifee.sekr@hu-berlin.de**.

Zur Sicherung der Gleichstellung sind Bewerbungen qualifizierter Frauen besonders willkommen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationsgeschichte sind ausdrücklich erwünscht. Da wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, bitten wir Sie, Ihrer Bewerbung nur Kopien beizulegen.

Datenschutzrechtliche Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens finden Sie auf der Homepage der Humboldt-Universität zu Berlin: <https://hu.berlin/DSGVO>.